

Doch war er immer ein guter Mensch. Jetzt zum Schluß ein Exempel, wie sehr die Aesthetik in unserm Vaterlande sich ausbreitet. Ich komme von einem Geschäft aus Mähern. Der Graf von Lindenau hat seine Röhre mit den Namen der Neun Musen belegt, die über jeden Trog geschrieben stehen. Die Urania hatte vor einigen Wochen gefalbt, die ahle Schinderkröte Thalia hatte die Kuhpocken bekommen, Euterpe wurde gemolken und die übrigen wurden ausgemistet, als ich da war, wie mir die Musenmägde erzählten. Seit die Musen in die Ställe gekommen sind scheint das Vieh ihre ehemaligen Plätze eingenommen zu haben. Es mag traurig auf dem Olymp aussehen, zumal wenn dort die Stallfütterung eingeführt ist. Sie sehen diesem bunten Briefe an daß die Aufwäsche nach der Messe noch nicht vorüber ist.

Eduard Baldamus, die Erscheinungen der deutschen Literatur auf dem Gebiete der Bau-, Maschinen- und Eisenbahnkunde, des Telegraphenwesens, der Bergbau- und Hüttenkunde. Mit besonderer Berücksichtigung der Elektrotechnik. 1880—1884. Alphabetisch geordnet und mit einem Sachregister versehen. gr. 8^o. (II, 144 S.) Leipzig 1885, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. Preis 2 *M*.

Das Buch besteht aus drei alphabetisch geordneten Abteilungen: I. Zeitschriften, II. Bücher, III. Sachregister, eine Einrichtung, die hinsichtlich des praktischen Gebrauchs für Buchhändler, soweit es sich nicht um weniger umfangreiche Bibliographien handelt, vor der in früheren Jahren auch wohl von Baldamus angewandten systematischen Einteilung der Titel, selbst unter Beigabe eines Autorenregisters, nach den bisherigen Erfahrungen wohl den Vorzug verdienen dürfte. Wenn von den Zeitschriften, wie es in der voranstehenden Bemerkung heißt, nur die neuesten Jahrgänge aufgeführt sind, so ist dies wohl nur als eine Vorsichtsmaßregel zu betrachten, um bei einer der unerquicklichsten aller bibliographischen Materien, eben den bei allen Fächern leider so mannigfachen Wandlungen unterworfenen Zeitschriften, möglichst vor irrigen Angaben sich zu schützen.

Es wäre wohl nicht allein für Buchhandel und Bibliographie als ein wahrer Segen zu betrachten, wenn manches kleine nur notdürftig sein Leben fristende Fachblatt, statt in vergeblichen Manipulationen durch Titeländerungen u. s. w. mehr Erfolg zu erstreben und sich und anderen das Leben zu erschweren, bei Zeiten von solchen Versuchen abstände. Es sei fern, gerade von irgend einer der hier verzeichneten Zeitschriften anzunehmen, daß sie nicht lebensfähig oder gar überflüssig für die betreffenden Fachleute sei, — im Gegenteil handelt es sich ja gerade hier meist um Gegenstände, in denen Wissenschaft und Erfahrung fast alltäglich neue Errungenschaften zu verzeichnen haben; — dennoch drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, ob hinsichtlich völlig homogener Gegenstände nicht hier und da eine Beschränkung zum Guten führen, ob in manchem Fache nicht eine statt eines halben Duzend Zeitschriften genügen würde.

Was den Gesamtinhalt, speciell aber den Hauptteil des Buches, das Bücherverzeichnis, anlangt, so umfaßt derselbe, wie der Titel zeigt, die hervorragendsten Zweige der sogenannten technischen Wissenschaften, jedoch mit Ausschluß der unter den engeren Begriff Technologie (Gewerbstunde) fallenden Wissenschaft. Es haben demnach außer den angeführten Specialfächern selbstverständlich auch die unter der allgemeineren Bezeichnung bekannte Ingenieurwissenschaft und die gewissermaßen dieser wieder angehörige Wissenschaft der Mechanik die nötige Berücksichtigung gefunden. Von letzterer zweigt sich dann als sogenannte praktische

oder technische Mechanik die zu so großer Bedeutung gelangte Maschinenkunde ab.

Daß die sonst aufgeführten Gegenstände in allen ihren Disciplinen, z. B. die Baukunst als Civil-, Kriegs-, Schiff-, Straßen-, Eisenbahn- und Wasserbaukunde berücksichtigt worden, liegt auf der Hand.

Das übrigens alle Einzelheiten hervorhebende Sachregister giebt auch in dieser Hinsicht die beste Auskunft. Eine kleine Erleichterung wäre wohl noch zu erzielen, wenn zur Vermeidung doppelten Nachschlagens den Autoren der Sammelwerken angehörenden Schriften der für das Hauptverzeichnis maßgebende Generaltitel eben dieser Sammelwerke in Parenthese beigefügt würde. Im übrigen ist die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Baldamus'schen Bibliographien genugsam bekannt, um hier keiner besonderen Bestätigung zu bedürfen.

Miscellen.

Die neue englische Bibelübersetzung. — Am Morgen des 19. Mai wurde in London die neue, in der englischen Übersetzung revidierte Bibel ausgegeben. Man schreibt darüber der »Kölnischen Ztg.« aus London vom 16. d. M.:

Nächsten Dienstag wird in allen Buchhandlungen der Länder englischer Zunge die neue, seit fünfzehn Jahren überarbeitete und durchgesehene Bibel feil sein: in England, Schottland, Irland, Kanada, den Vereinigten Staaten und Australien; und Millionen ängstlich forschender Augen werden sich bemühen, festzustellen, ob die Bibel noch das ist, was sie war: das alte, ehrwürdige Buch, an dessen kraftvoller Pracht das protestantische England sich viele Menschenalter hindurch begeisterte. Die früheren Übersetzer waren schlechte Griechen und Hebräer, aber wundervolle Stilisten, welche ihre grammatischen und lexikalischen Schnitzer in kostbarer Wortumhüllung aufstichten. Shakespeare selbst kann sich nicht rühmen, stärker als jene die Einbildungskraft des englischen Volkes durch seine Lautmalereien beeinflusst zu haben.

Vor vier Jahren erschien zuerst das durchgesehene Neue Testament; — noch jetzt hat sich der bibelfeste Briten nicht damit ausgesöhnt. Beim Alten Testament, das jetzt mit dem Neuen zusammen ausgegeben wird, lagen die Verhältnisse günstiger. Dort gab es eine Menge verschiedener griechischer Lesarten, zwischen welchen die gelehrten Theologen sich vor der Neuübersetzung zu entscheiden hatten; hier aber galt es lediglich, den mißverstandenen hebräischen Text klarzustellen, und daher wird die neue Lesart derselben wohl Aufnahme in den Kirchengebrauch finden, aus welchem das Neue Testament bis jetzt noch ausgeschlossen ist.

Die neue Übersetzung ist das gemeinsame Eigentum der beiden Universitäten Oxford und Cambridge. Von den sechzehn Mitgliedern des Ausschusses, der vor fünfzehn Jahren durch die Konvokation von Canterbury niedergesetzt wurde, sind zehn gestorben. Sie setzten sich schon 1871 mit dem amerikanischen Ausschusse, welcher dasselbe Ziel verfolgte, in Verbindung, hielten im ganzen 85 Versammlungen ab, die zusammen 792 Tage dauerten, unterwarfen jede Änderung einer dreimaligen Abstimmung, bei welcher zuerst die bloße Mehrheit genügte, dann eine Zweidrittel-Mehrheit notwendig war, und brachten das Werk im vorigen Jahre zum Abschluß. Seitdem spielt die Druck- und Einbandsfrage.

Als vor vier Jahren das Neue Testament herauskam, gelang es dem Vertreter des »New-York Herald«, dessen ganzen Inhalt nach Amerika zu telegraphieren und dadurch den Absatz des Werkes zu beeinträchtigen. Um der Wiederholung dieser telegraphischen Ausbeutung vorzubeugen, richteten die Universitäten es so ein, daß das neue Buch überall an demselben Tage zugleich in den Buchhandel kommen sollte, wobei natürlich das strengste Geheimnis durch